

Deß Grossen Königs-Spiels

Also/ ist ein Laster unter der Sonnen/ so allen und ieden Menschen ins gemein/ sonderlich aber hohen Stands- und Regiments-Personen/ so solches einmal recht bey ihnen eingewurkelt/übel anständig und hochschädlich ist/ so ist es in Warheit der Hoch- und Übermuth/wann der Mensch sich selbstem beredet und einbildet/ er wisse und verstehe allein alles und was er thue und vornemmen/ das solle und könne nicht fehlen/ sondern müsse nothwendig einen guten Fort- und glücklichen Aufgang gewinnen/ achtet andere Leuth gegen sich schlecht und gering/ und was sie thun und vornemmen/ das muß bey ihme alles schlecht und einfältig gethan seyn/ dadurch er aber nichts anders verursacht und zuwegen bringet/ als daß ein solcher übermüthiger und aufgeschwollener Mensch/ Gott und Menschen ihme zuwider/ und zum Feinde machet.

Dannhero Plato 4. de leg. recht gesagt: Superbus à Deo deseritur, defertus autem omnia interturbat: nec multo post poenas superbiae solvens, sibi ipsi & familiae, & rei deniq; publicae, pestem perniciosamq; accersit: Ein stolzer und hochmüthiger Mensch werde von Gott dem HErrn verlassen/ und so er einmal von ihme abgewichen/ der beunruhige und verwirre hernacher alles/ dardurch er daß endlichen mit allein ihme selbstem/ und den Seinigen / sondern auch wol gar einer gangen Stadt und Land/ alles Unglück und Verderben/ über den Hals ziehet. Und Livius l. 3. cap. 56. sagt: Superbiae & Credulitati si serae, non tamen leves veniunt poenae; Ob zwar ein solcher aufgeblasener und einbildiger Mensch/ nicht gleich und alsobalden von Gott dem HErrn gestraffet werde/ so bleiben doch endlichen die Straffen nicht gar auß / sondern kommen hernacher nur desto stärker und hefftiger: Quemadmodum enim fulmen eminentia quavis & cellissima dejicit; parcit autem arbutis: Sic Deus superbos ubique prostermit, amat humiles: schreibt Herod. l. 7. n. 169. in Orat. Artabani. Gleich wie der Strahl gemeinlich nur in die hohe Schösser und Thürn schlägt/ der nidrigen Gesträuch aber verschonet / und darüber hinfähret; Also schlägt auch Gott der HErr die hochmüthige und aufgeblasene Gemüther zu Boden/ und erhöhet hergegen die Niedrige und Demüthige. Deswegen dann die schöne Vermahnung Sophoclis in Ajace, da Minerva zu dem Ulysse sagt/ nicht auß der Acht zu lassen:

*Non insolenter te geras, si plusculum
Quam cateri, dextrâ vel auro polleas:
Mortalium res auget vel premit dies.
Amant modestos, execrantur Dii malos.*

Wann einer vor einem andern ein wenig mehr Macht / Autorität und Ansehen / oder eine Hand voll Geld habe/ solle er sich darumb dessen nicht überheben/ und andere neben sich verachten und gering schätzen/ dann ein einiger Tag könne mit sich bringen/ was wol ein ganges Jahr nicht gebracht habe/ (wie man Sprichwortsweis zu sagen pfleget) und kan einer durch allerhand Unglücksfall/ in einem Huy und Augenblick/ umb all sein Haab und Gut/ Autorität und Ansehen/ kommen und gebracht werden/ der andere aber in dem Gegentheil/ so zuvor verachtet und vernichtet gewesen/ zu grosser Reichthumb/ Reputation und Ansehen/ kommen und gelangen; Dann Gott der HErr liebe die Sittsame und Niederträchtige/ die Hoch- und Übermüthige aber hasse Er/ und seye denselbigen Spinnenfeind; Welches dann von einem Heyden über alle massen schön geredet und geschrieben ist.

Ein erschrockliches und abscheuliches Exempel haben wir an dem König Antiocho, welcher sich düncken liesse/ er rührete bis an den Himmel/ und hätte dem Meer zu gebieten / den hat Gott der HErr so schrecklich gestrafft/ daß vor dem unsäglichen und unleidlichen Geslanck niemand mehr bey ihme bleiben kundte / sondern mußte in demselbigen elendiglichen sterben und verderben/ wie er dann solches mit nachfolgenden Worten selbst erkennen und bekennet/ wann er gesagt: Es ist ja recht/ daß man sich vor G. D. demüthige/ und daß ein sterblicher Mensch nicht so vermessen seye/ daß er sich düncken lasse/ er seye Gott gleich/ wie hiervon lib. 2. Maccab. cap. 9. v. 12. & seqq. mit mehrerem zu lesen.

Deswegen der König Salomo/ Proverb. 16. v. 18. freylich recht gesagt: Ante ruinam exaltatur cor hominis, Wer zu Grunde gehen soll/ der wird zuvor stolz/ hoffertig: Und stolzer Muth kommt für dem Fall.

Dergleichen stolzen und Ehrgeisigen Gemüths / ist auch Carolus Audax, Herzog von Burgund gewesen / wie Philippus Cominæus lib. 5. cap. 7. Com. von ihme meldet/ dardurch

162

160

166

156

171

151

111

061

Ende

Anfang